

Die türkische Note an die Neutralen.

Konstantinopel, 19. Jänner.

Die kaiserliche Regierung hat heute den neutralen Staaten eine Note als Erwiderung auf die seitens der Ententemächte auf den Friedensvorschlag des Vierverbandes an die Neutralen gerichtete Note übermittelt.

Die Note, deren Wortlaut mit dem der von unseren Verbündeten überreichten Noten fast gleichlautend ist, hebt im Besonderen hervor, daß die Mittelmächte keinen Grund hatten, einen Krieg zu entfesseln, und für die Türkei kein Beweggrund vorhanden war, an einem solchen teilzunehmen, ohne hierzu genötigt zu werden, einfach deshalb, weil keine der genannten Mächte nach Gebiets-erweiterungen auf Kosten des Vierver-

bandes strebte, was für die Mächte des Vierverbandes nicht gilt. Die Welt kennt die Gelliste Frankreichs auf Syrien und Liban-Loshringen, diejenigen Italiens auf die südwestlichen Provinzen Oesterreichs, jene Russlands auf Konstantinopel, die Meerengen und einen großen Teil Klein-Asiens sowie diejenigen Englands auf Mesopotamien und Arabien. Ebenso kennt man die von diesen Mächten ins Werk gesetzten Intrigen, die das Ziel verfolgen, den natürlichen Aufschwung der Türkei zu verhindern, um eines Tages ihren Aufteilungsplan, und zwar unter Mißachtung des Nationalitätenprinzips, das stets stets in den Vordergrund stellen, verwirklichen zu können. In Wirklichkeit kümmert sich der Vierverband wenig um dieses Prinzip, sobald es seinen eigenen Interessen nicht entspricht. Die Proklamation des englischen Protektorates über Aegypten, dessen Bevölkerung zu der englischen Rasse gar keine Beziehung hat, die Annexion der Insel Zypern, die in nichts eine Spur englischen Wesens aufweist, die Besetzung Tripolitaniens durch Italien, wo dieses nur ein Eindringling ist, und der schändliche Plan, Rußland Konstantinopel mit dem Maramarabeden, wo die weitaus überwiegende Mehrheit der Bevölkerung der türkisch-muselmanischen Rasse angehört, zu weisen zu wollen, all das sind ebenso viele Verletzungen des Nationalitätenprinzips. So wurde die Türkei gezwungen, die Waffen zu ergreifen, wie ihre Verbündeten, zur Verteidigung ihrer Existenz, ihrer Freiheit und ihrer Unabhängigkeit.

Indessen ist die Türkei mit ihren Verbündeten der Ansicht, daß dieses Ziel heute erreicht erscheint. Die feindlichen Mächte hingegen sind in diesem Augenblick von der Verwirklichung ihrer Pläne weiter entfernt als je, und gerade aus diesem Grunde weisen sie mit nervösem Gebahren den offenherzigen Vorschlag zurück und nehmen so in vorgefaßter Absicht die Verantwortung auf sich, das Blutvergießen fortzusetzen. Die Note erinnert an das Schicksal Serbiens, Montenegros und Rumaniens, die von dem Vierverband in den Krieg getrieben wurden, weist auf das von der Entente gegenüber Griechenland befolgte unqualifizierbare Vorgehen hin, durch das Griechenland in den Krieg gestürzt werden sollte, und führt aus, daß das osmanische Reich und seine Verbündeten einen aufrichtigen Versuch unternahmen, um den dem Kriege entstammenden Leiden der Menschheit ein Ende zu setzen, daß jedoch die Gegner diesen Versuch durch ihre völlig grundlose Ablehnung vereitelten und infolgedessen die Verantwortung für die Fortsetzung des Ringens ihnen zur Last fällt.

Die Note schließt mit der Erklärung, daß die vier verbündeten Mächte im Vertrauen auf die Gerechtigkeit ihrer Sache den Krieg bis zur Erlangung eines die Ehre und Freiheit ihrer Völker wahren und den Nationen einen freien Aufschwung sichernden Friedens fortsetzen werden.